

## Der keltische "Götze von Wildberg"

Mit der Statue von Wildberg habe ich mich schon in Heft XI S. 593-597, Heft XXI S. 162-178 und Heft XXIII S. 15-18 beschäftigt. Die vorliegende Arbeit enthält eine teils gestraffte und übersichtlicher angeordnete, teils erweiterte Fassung davon.

In der näheren und weiteren Umgebung von Wildberg ist schon eine ganze Reihe von keltischen Statuen gefunden worden. Dafür, dass die als "Götze von Wildberg" bezeichnete Statue gleichfalls keltisch ist, sprechen die Pfeilerform, der Gürtel mit den herabfallenden Enden, die geflochtenen Haare, die eigenartig geformten Zehen und weitere Einzelheiten. Der "Götze von Wildberg" ist ursprünglich wohl auf einem Grabhügel gestanden, er hat wahrscheinlich einen keltischen Druiden dargestellt.

### Vorgeschichtliche Stelen aus der Umgebung von Wildberg

Das Gebiet zwischen Schwarzwald und Schönbuch und der Schönbuch selbst sind in der keltischen und römischen Zeit, aber auch in der Zeit nach dem Fall des Limes verhältnismäßig dicht besiedelt gewesen. Hier kann auf die gleichfalls in dieses Heft aufgenommene Arbeit über die Bildwerke am Hirsauer Eulenturm verwiesen werden. In dem genannten Gebiet sind außer dem "Götzen von Wildberg" mindestens 5 weitere keltische Statuen gefunden worden und zwar in

- 1) Stammheim Krs. Calw (von Wildberg 8 km entfernt). Diese Statue stammt noch aus der Hallstattzeit. Eine Abbildung bringt Spindler S. 182. Dazu noch

*Hartwig Zürn*, Germania 42, 1964 S. 32: Die Stele von Stammheim ist 1,62 m groß und gibt einen nur mit einem Gürtel bekleideten ithyphallischen Mann wieder. Die Arme und die Beine sind durch einfache Trennlinien markiert.

- 2) Nagold Krs. Calw (von Wildberg 10 km entfernt). Dazu:

*Jung* 1939 S. 395: In Nagold, Calwerstrasse 30 wird ein 1890 dortselbst gefundenes Steinbild aufbewahrt mit viel zu grossem Kopf, Spitzbart und direkt anschließend an den Kopf gekrümmt erhobenen Armen. Etwas unter der Brust ist eine breite Lücke in den Rumpf gemeißelt. Der Rumpf ist im Grunde nur als Pfahl gestaltet.

- 3 ) Holzgerlingen Krs. Böblingen ( von Wildberg 18 km entfernt ).

*Kurt Bittel* S. 400 : Die doppelgesichtige Figur ( Höhe 2, 30 m ) ist aus Stubensandstein hergestellt . Die Arme rahmen den Oberkörper ein und treten auch an den Seiten plastisch hervor. Im Gegensatz zu dem sorgfältig herausgearbeiteten Doppelgesicht ist der übrige Körper ohne besondere Formgebung lediglich als gürtelumschlossener , balkenförmiger Rumpf dargestellt .

- 4 ) Steinenbronn Krs. Böblingen ( von Wildberg 25 km entfernt ) .

*Kurt Bittel* S. 476 : Im Jahre 1864 wurden bei Steinenbronn zwei zusammengehörende Teile einer Steinstele gefunden, deren Oberteil abgebrochen ist und fehlt. Höhe noch 1, 25 m. Die Stele ist vierkantig mit etwas abgerundeten Ecken und hat einen 25 cm hohen Sockel. Die unteren Partien des Steines sind mit Rankenmustern verziert. Darüber folgt eine Zone mit Vertikalstrichen, über denen kreuzförmige und abgetreppte Einarbeitungen sitzen. Ein menschlicher Unterarm mit einer Hand, die mit den Fingern leicht über die Ecke greift, ist in ihrem weiteren Verlauf abgebrochen. Aufgrund ihrer Ornamente ist diese Stele in die frühe Latenezeit zu datieren. Auffällig ist, dass in nur 8 km Entfernung , in Holzgerlingen, eine weitere, allerdings völlig anders geartete Stele gefunden worden ist .

- 5 ) Wahrscheinlich hat sich der "Götze von Wildberg" , bevor er 1698 nach Stuttgart gebracht wurde , noch in Gesellschaft weiterer , heute verschollener Statuen befunden. Dazu :

*Kurt Bittel* S. 19 : Bis 1698 soll diese Statue auf einer Gartenmauer gestanden sein ; nach einer von mir nicht kontrollierbaren Quelle habe es sich nur um eine unter mehreren gehandelt .

*Paul Jakobsthal* , *Early Celtic Art* , Oxford 1944 Seite 10 Anm. 3 ( aus dem Englischen übersetzt ) : Nicht weniger verschieden sind die Ansichten über die Figur des bärtigen, bekleideten Mannes von Wildberg. Dr. Veeck , Leiter des Stuttgarter Museums , hat mir freundlicherweise mitgeteilt, dass sie eine von mehreren Figuren einer Reihe ist.

Bei Wildberg hat einmal eine keltische Siedlung bestanden, die in der Arbeit über die Bildwerke am Hirsauer Eulenturm besprochen wird.

Auch r ö m i s c h e Funde sind bei Wildberg gemacht worden:

*OAB Nagold* 1862 S. 266 : Im Jahre 1583 wurde bei Wildberg ein vierseitiger römischer Altar aufgefunden. Auf der einen Seite enthält er Diana mit Köcher und Hund, auf der zweiten Apollo mit der Leier, auf der dritten Victoria , geflügelt auf einer Kugel stehend, auf der vierten Silvan mit einem Schwein zur Seite.